



Jahresbericht 2025

Die beste Genetik für Ihre Herde

AVOCADO (BS)

Alpiger's Top O Malley AVOCADO
O Malley x Lennox x Vigor

- # Euter
- # Inhaltsstoffe
- # Persistenz

Alpin BS Avocado ALEXA



PALMO (BS)

H.U. Huser's Corso Sg PALMO
Corso x Huge x Blooming

- # Eiweiss
- # Fitnesswerte
- # Exterieur

Grossmutter: H.U. Huser's Blooming PALMA

BLUE (BS)

Fuster's Brice BLUE
Brice x Anibal x Genox-Boy

- # Milch
- # Nutzungsdauer
- # Euter

Grossmutter: Fuster's Genox-Boy BLUEEMLI



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten	- 4 -
2. Das Landwirtschaftsjahr 2025	- 5 -
2.1 Das Wetter	- 5 -
2.2 Futterbau und Alpsaison	- 5 -
2.3 Ackerbau	- 6 -
2.4 Obst-, Trauben- und Beerenernte	- 6 -
2.5 Viehhaltung	- 6 -
3. Organisation	- 10 -
4. Tätigkeitsbericht 2025	- 16 -
4.1 Delegiertenversammlung (Protokoll)	- 16 -
4.2 Interessenvertretung, Bund und Kanton	- 21 -
4.3 Aktivitäten, Veranstaltungen, Abstimmungen	- 24 -
5. Spezialberichte	- 32 -
5.1 Schwyzer IP-Bauern	- 32 -
5.2 Bio Schwyz	- 33 -
5.3 Schwyzer Bäuerinnen & Landfrauen	- 34 -
5.4 Schwyzer Obstbauverein	- 35 -
5.5 Betriebshelferdienst	- 36 -
5.6 Agro Treuhand Schwyz GmbH	- 38 -
5.7 Versicherungsberatungsstelle der Bauernvereinigung	- 40 -
6. Sekretariat	- 42 -
7. Tätigkeitsprogramm 2026	- 43 -
8. Jahresrechnung 2025 – Budget 2026	- 45 -

1. Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Bäuerinnen und Bauern



Das Jahr 2025 liegt bereits seit einiger Zeit hinter uns, und wir sind ins Jahr 2026 gestartet. Dies ist ein guter Anlass, nochmals Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten.

Im Frühling konnten wir frühzeitig mit den wichtigen Arbeiten beginnen und die Weidesaison starten. Die Alpen konnten im Mai/Juni bestossen werden, und es folgte eine gute Alpsaison. Die Heuernte fiel früh aus und war sehr ertragreich. Allgemein hatten wir eine sehr erfreuliche Ernte. Die Futterlager füllten sich, und von schweren Unwettern blieben wir zum Glück verschont.

Auf politischem Weg hatten wir wieder allerhand zu tun, obwohl wir in diesem Jahr keine Abstimmung zu bestreiten hatten. Die Landwirtschaft steht jedes Jahr im Fokus in

Bundesbern. Wie auch in den letzten Jahren müssen wir uns wegen unserer Direktzahlungen immer wieder rechtfertigen, weshalb es wichtig ist, mit unseren Schweizer Parlamentarierinnen und Parlamentariern in Kontakt zu bleiben. Erfreulich ist, dass wir dabei gute Unterstützung von unseren National- sowie auch von unseren Ständeräten erhalten. Besten Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Positiv zu erwähnen ist zudem, dass auch im vergangenen Jahr die Schlacht- und Nutztviehpreise auf einem hohen Niveau lagen. Ein Blick in die Zukunft zeigt bereits die nächste Herausforderung: Die sogenannte Vegi-Initiative, die im Jahr 2026 zur Abstimmung kommt. Was will die Initiative von Frau Herren? Bei der Initiative für eine sichere Ernährung (Ernährungsinitiative) handelt es sich um einen Vegan-Zwang. Denn nur mit einer weitgehend veganen Ernährungsweise für alle liesse sich die Forderung nach einem Selbstversorgungsgrad von 70 % erreichen. Die Initiative will der Bevölkerung vorschreiben, wie sie zu essen hat, und der Staat soll den Menüplan bestimmen. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir diese Initiative gemeinsam zu Fall bringen können.

Auch im Jahr 2026 stehen die Landwirtschaft und wir alle wieder vor Herausforderungen. Doch gemeinsam werden wir auch diese meistern. Zum Schluss möchte ich allen Bäuerinnen und Bauern ein erfolgreiches Jahr 2026 wünschen, mit viel Glück in Haus und Hof.

Albin Fuchs, Präsident der Bauernvereinigung des Kt. Schwyz

2. Das Landwirtschaftsjahr 2025

2025 war ein gutes Landwirtschaftsjahr. Die warmen Temperaturen, ergänzt durch Niederschläge zum jeweils richtigen Zeitpunkt, ermöglichten den Schwyzer Landwirtschaftsbetrieben hohe Erträge im Futter- und Ackerbau. Auch die Obstproduzenten können zufrieden auf das Erntejahr zurückblicken.

Die Marktsituation in der Viehhaltung war sehr freundlich. Grosses Schlachtvieh erzielte hohe Preise, und auch der Milchpreis lag über dem Niveau der Vorjahre.

Politisch war das Jahr von den Diskussionen rund um das Entlastungspaket 27 des Bundes geprägt. Die vorgesehenen Sparmassnahmen im Bereich der Landwirtschaft hätten stark negative Auswirkungen auf die Viehwirtschaft und damit auch auf das Berggebiet gehabt. Erfreulicherweise lehnte der Ständerat als Erstrat die Kürzungen im Landwirtschaftsbereich ab. Der Nationalrat muss nun über das Geschäft beraten.

2.1 Das Wetter

Das Jahr 2025 war überdurchschnittlich warm. Nach einem milden Winter folgte ein warmer Frühling, welcher in der Zentralschweiz – im Gegensatz zum Mittelland und weiteren Regionen der Schweiz – immer wieder rechtzeitig Regen brachte. Die Sommertemperaturen waren überdurchschnittlich, und ab Mitte Juli regnete es häufig. Auch der Herbst präsentierte sich niederschlagsreich bei mittleren Temperaturen.

2.2 Futterbau und Alpsaison

Die Futterernten verliefen sensationell. Stabiles Wetter ermöglichte es, den Silageschnitt wie auch die Heuernte im optimalen Stadium einzubringen. Auch die weiteren Schnitte brachten hohe Erträge bei guter Qualität. Vom warmen und feuchten Wetter profitierte ebenso der Mais.



Die Futtererträge waren qualitativ wie auch quantitativ hervorragend.

Weil der Winter vergleichsweise wenig

Schnee brachte, konnten die Alpen früh bestossen werden. Das wüchsige Wetter sorgte dafür, dass die Tiere wohlgenährt von den Alpen geführt werden konnten.

2.3 Ackerbau

Die Erträge wie auch die Qualität des Getreides lagen über dem Fünfjahresschnitt. Einzig die Regenphase Ende Juli verzögerte und erschwerte den Drusch der noch stehenden Getreidefelder. Die Kartoffeln gediehen prächtig und erzielten hohe Mengen, was wiederum zu vollen Lagern und Preisdruck führte. Ebenfalls gut entwickelten sich die Zuckerrüben, welche sowohl hinsichtlich Ertrag als auch Zuckergehalt die Produzenten erfreuten. Überschattet wurde der Zuckerrübenanbau jedoch von einem Defekt der Zuckerfabrik Frauenfeld, welcher die Verarbeitung der Rüben verzögerte.

2.4 Obst-, Trauben- und Beerenernte



Die Wetterbedingungen sorgten für eine ausgezeichnete Kirschenenernte.

Beim Steinobst durften sich die Kirschenproduzenten über hohe Erträge freuen, während weniger Zwetschgen geerntet wurden als in den Vorjahren. Ebenfalls zweigeteilt zeigte sich die Situation beim Kernobst: Äpfel gab es viele, wogegen deutlich weniger Birnen abgelesen werden konnten. Ob Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren oder Heidelbeeren – die Witterungsbedingungen waren ideal für alle Beerenarten, entsprechend gut fielen die Erträge aus. Die geerntete Weintraubenmenge lag leicht unter dem Durchschnitt, jedoch bei guten Oechslewerten. Sorgen bereitete aber der Absatz von Wein aus der Westschweiz, welcher aufgrund des reduzierten Konsums der Schweizer Bevölkerung sowie der erhöhten Weinimporte stockte.

2.5 Viehhaltung

2.5.1 Milchmarkt

Gemäss Schätzungen dürfte die Milchproduktion im Jahr 2025 rund 2 % über dem Vorjahr liegen. Diese Menge wurde von leicht weniger Milchkühen produziert, was auf eine gute Futterqualität schliessen lässt. Die zusätzliche Milchmenge, die generell hohen Milcheinlieferungen bei gedämpfter weltweiter Nachfrage sowie der Zollstreit mit den USA setzten den Milchpreis in der Schweiz unter Druck.

Während sich der mittlere Milchpreis noch leicht über dem Vorjahr bewegte, sehen die Aussichten nicht rosig aus. So beschloss die Branchenorganisation Milch (BOM),

den Richtpreis per 1. Februar 2026 um 4 Rappen je Kilogramm Milch zu senken und diesen bis Ende 2026 festzulegen. Als Begründung nannte sie die sinkenden Preise auf den internationalen Märkten. Um den Milchmarkt zu entlasten, beschloss die BOM die Exportstützung für 3'530 Tonnen Butter und 2'000 Tonnen Rahm. Bezahlt wurde diese Stützung aus dem Regulierungsfonds der Branchenorganisation.



Die hohe Milchproduktion und der geschwächte Absatz brachten den Milchmarkt aus dem Gleichgewicht.

2.5.2 Fleischmarkt

Die Preise für Verarbeitungs- und Bankvieh waren 2025 durchgehend höher als im Vorjahr. Die Produktion stieg vor allem beim Bankvieh, während dem etwas weniger Kühe geschlachtet wurden. Der Rindfleischkonsum in der Schweiz entwickelte sich sehr erfreulich, weshalb die Importe gegenüber dem Vorjahr um 30 % zunahmen. Der Inlandanteil beim Rindfleisch beträgt noch 71 %.

Die Kalbfleischproduktion sank um beinahe 9 %, obwohl ab April deutlich bessere Preise als im Vorjahr erzielt werden konnten. Mit den angepassten QM- Richtlinien müssen seit dem 1. Juli alle Kälber gegen fiberhafte Atemwegskrankheiten geimpft werden, sofern sie den Geburtsbetrieb vor 57 Tagen verlassen. Diese Vorgabe soll helfen, den Antibiotikaverbrauch noch weiter zu reduzieren.

Der Schweinebestand wurde national um rund 5 % reduziert. Die gute Nachfrage und das marktkonforme Angebot ermöglichten höhere Produzentenpreise. Die Jagerpreise erreichten in den Monaten Februar und März mit Fr. 9.-- einen Höchststand, brachen gegen Ende Jahr jedoch auf Fr. 5.20 ein.

Gegenüber dem Vorjahr wurden rund 7 % weniger Schafe geschlachtet. Dafür stieg der Lammfleischpreis nochmals und lag das ganze Jahr über dem Niveau von 2024. Obwohl rund 1,8 % mehr Pouletfleisch produziert wurde, stiegen die Importe aufgrund der hohen Nachfrage weiter an. Der Inlandanteil beträgt noch 61 %, rund 2,3 % weniger als im Vorjahr.

Die Nachfrage und die Preise für Schweizer Eier waren gut. Eine grosse Veränderung ergab sich durch den Ausstieg aus dem Kükentöten: Seit März wird das Geschlecht bereits im Ei bestimmt - männliche Küken werden nicht mehr ausgebrütet.

2.5.3 Schlachtviehmärkte im Kanton Schwyz

Am öffentlichen Markt in Rothenthurm wurden 2'334 Tiere vermarktet. Das sind 41 Stück weniger als im Vorjahr.

Jahresübersicht des öffentlichen Schlachtviehmarktes 2025 in Rothenthurm:

Kat.	Anzahl Stk.	Gewicht kg	Schätzung Fr.	Preis Fr.	Ø-Erlös Fr.	Überbietung Fr.
JB	18	262	5.97	6.29	1'648	1'509
MA	21	708	5.34	5.61	3'972	4'014
MT	32	454	5.75	5.94	2'697	2'760
OB	81	496	6.12	6.53	3'239	16'472
RG	257	505	5.53	5.88	2'969	45'425
VK	1'925	641	4.47	4.86	3'115	481'231
	2'334					551'411

JB: Jungvieh 161-300 Tage

MA: Muni>540 Tage und Ochsen>730 Tage

MT: Muni 241 - 540 Tage

OB: Ochsen 241 - 730 Tage;

RG: Rinder 241 - 900 Tage

VK: Kühe und Rinder >900 Tage

2.5.4 Zucht- und Nutztviehmarkt

Die Nachfrage nach Nutz- und Zuchtvieh war sehr gut. Die Milchpreise lagen über den Vorjahren, und auch die Schlachtviehpreise befanden sich auf hohem Niveau. Zudem war genügend Futter vorhanden und die Blauzungkrankheit verursachte regional Tierabgänge oder Leistungsverminderungen. Alle diese Faktoren erhöhten die Nachfrage nach Nutztvieh.

An den sechs Auktionen der Schwyzer Viehvermarktungs AG wurden sowohl ausgezeichnete Zuchttiere als auch günstigere Nutzkühe angeboten. Neben den Brown-Swiss-Tieren, konnten vereinzelt auch Original-Braunvieh- und Holstein-Tiere ersteigert werden.

Jahresübersicht der Zucht- und Nutztviehauktionen in der Markthalle Rothenthurm:

Datum	Auffuhr	Verkauf	Ø-Preis Kühe u. trächtige Rinder	Höchstpreis
15.02.2025	30	26	Fr. 3'480	Fr. 4'600
22.03.2025	24	24	Fr. 3'790	Fr. 6'000
03.05.2025	28	25	Fr. 3'800	Fr. 5'400
23.08.2025	40	37	Fr. 3'723	Fr. 4'450
08.11.2025	37	36	Fr. 3'490	Fr. 5'400
27.12.2025	50	48	Fr. 3'500	Fr. 5'200
Total	209	196	Fr. 3'611	

Im Jahr 2024 wurden 191 Stück Zucht- und Nutztvieh in der Markthalle versteigert. Der mittlere Preis der Kühe und tragenden Rinder betrug Fr. 3'478.--, ein Jahr zuvor waren es 176 Stück mit einem mittleren Erlös für Kühe und tragenden Rinder noch Fr. 3'479.--.

Schwyzer Viehvermarktungs AG

Landstrasse 35, 6418 Rothenthurm | 041 825 00 60
www.sviag.ch | info@bvsz.ch

Zucht- & Nutzviehauktionen

21. März 2026 | 2. Mai 2026 | 22. August 2026 |
7. November 2026 | 28. Dezember 2026

Öffentlicher Schlachtviehmarkt

Alle zwei Wochen findet in der Markthalle Rothenthurm ein Schlachtviehmarkt statt.

Vermietung Markthalle/Märchtstübli

Planen Sie einen grösseren Event oder ein Familienfest?

Unsere Markthalle und das Märchtstübli können gemietet werden. Gerne geben wir Ihnen telefonisch weitere Auskünfte.

Direkt zur
Homepage:



Goldene May

3. Organisation

Geschäftsleitung



Albin Fuchs

Präsident
8844 Euthal
055 414 28 67



Toni Bamert

Vizepräsident
8856 Tuggen
055 445 20 87



Adolf Fässler

Kassier
8842 Unteriberg
055 414 11 78



Franz Philipp

Sekretär
6418 Rothenthurm
041 825 00 60

Vorstand



**Edith
Camenzind**

6442 Gersau
041 828 23 75



Marcel Dettling

Nationalrat
8843 Oberiberg
079 353 32 89



Kilian Diethelm

8854 Siebnen
055 440 14 46



Paul Ebnöther

Präsident Bio Schwyz
8835 Feusisberg
044 784 95 18



Ruedi Fässler

8842 Unteriberg
055 414 17 33



**Melk
Fleischmann**

8852 Altendorf
078 822 54 58



Alois Föhn

6436 Bisisthal
041 830 02 32



Daniel Imhof

8834 Schindellegi
079 338 82 59

Vorstand



Theo Mächler
Präsident IP Schwyz
8832 Wollerau
044 784 03 20



Paul Marty
6415 Arth
041 855 66 55



**Mathias
Niederberger**
6402 Merlischachen
041 850 04 45



Silvia Ott
6442 Gersau
041 828 25 01



Gilg Reichmuth
6430 Schwyz
041 810 05 17



Mario Bürgler
Gast, Amt für Land-
wirtschaft
6430 Schwyz
041 819 15 10

Präsidentenkonferenz

Vorstand; Ortspräsidenten:

Alpthal, Beeler Andreas	079 708 35 55
Altendorf - Lachen, Fuchs Alfred	055 442 11 81
Arth-Goldau, Linggi Dominik	041 855 02 77
Einsiedeln, Kälin Florian	055 412 68 63
Feusisberg - Schindellegi - Wollerau, Reichmuth Erich	076 318 80 88
Freienbach, Feusi Hanspeter	079 363 95 24
Galgenen, Schätti Beat	055 440 96 36
Gersau, Camenzind Alois	041 828 13 87
Illgau, Heinzer Erich	041 830 14 00
Ingenbohl, Schilter Stefan	041 820 23 05
Küssnacht, Rutz Hanspeter	079 814 95 89

Lauerz, Schelbert Ruedi	041 558 98 82
Morschach, Schmid Maurus	079 672 42 94
Muotathal, Schelbert Cornel	041 830 01 43
Oberiberg, Reichmuth Roman	078 858 18 20
Reichenburg, Zett Pirmin	079 869 76 98
Riemenstalden, Betschart Felix	041 820 26 90
Rothenthurm, Abegg Peter	041 838 11 40
Sattel, Fach Heiri	041 835 13 56
Schübelbach, Hasler Michael	079 625 03 31
Schwyz, Kündig Richard	041 810 23 14
Steinen, Schuler Paul	041 832 01 78
Steinerberg, Reichlin Pascal	076 342 45 33
Tuggen, Schätti Walter	055 445 17 56
Unteriberg, Marty Franz	055 414 15 56
Wägital, Mächler Ruedi	055 446 13 14
Wangen, Dobler Gaby	055 440 37 63

Gäste Präsidentenkonferenz:

Brun Armin, Küssnacht (SVLT Schwyz)	Schmid Thomas, Ibach (Ehrenmitg.)
Diethelm Fredy, Tuggen (VZV)	Schuler Martin, Rothenthurm (Imker)
Egli Hanspeter, Trachslau (Ehrenmitg.)	Steiner Angela, Alpthal (Jungzüchter)
Föhn Benno, Rickenbach (Kleinvieh)	von Euw Thomas, Ingenbohl (J-Landw.)
Ruoss Michael, Buttikon (Weinbauern)	Werder Ueli, Küssnacht (Obstbau)
Schelbert Othmar, R'bach (Alpw.Verein)	
KR Beeler David, Steinen	KR Ronner-Pianezze Josef, Siebnen
KR Brun Martin, Sattel	KR Schuler Christian, Küssnacht
KR Lüönd-Voser Christine, Rothenthurm	RR Steimen Petra, Schwyz
KR Reichmuth Michael, Oberarth	KR Suter-Betschart Rupert, Stoos

Kontrollstelle

Bürgler Erwin, Illgau	Schuler Martin, Rothenthurm
Schätti Walter, Tuggen	

AG Bildung

Dillier Benno, Pfäffikon, Vorsitz	Ruoss Michael, Buttikon, Sekretariat
Bucher Benjamin, Pfäffikon	Pfyl Theo, Ried (Vertreter in der Oda)
Föhn Regula, Muotathal	Schuler Zeno, Sattel
Hediger Daniel, Küssnacht	

Vertreter im Vorstand des ZBB

NR Dettling Marcel, Oberiberg Fuchs Albin, Euthal

Vertreter in der Landwirtschaftskammer SBV

Fuchs Albin, Euthal

Delegierte beim Schweizer Bauernverband

Bamert Toni, Tuggen Fuchs Albin, Euthal
Fässler Ruedi, Unteriberg Marty Paul, Arth
Föhn Alois, Bisisthal Ott Silvia, Gersau

Vorstand Betriebshelferdienst

Bamert Toni, Tuggen, Vorsitz Schilter Stefan, Ingenbohl
Mächler Theo, Wollerau Strüby Guido, Rickenbach
Pfyl Lara, Stoos Weber Pirmin, Altendorf

Bio-Ausschuss

Ebnöther Paul, Feusisberg, Vorsitz Meier-Schuler Martina, Sattel
Hediger Daniel, Küssnacht Ulrich Silvia, Steinen
Kälin Daniel, Egg Waldis Stefan, Gersau
Kälin Ueli, Willerzell

IP-Ausschuss

Mächler Theo, Wollerau, Vorsitz Lacher Michael, Egg
Bruhin Stefan, Schübelbach Reichmuth-Linggi Xaver, Seewen
Dober Pirmin, Küssnacht

Geschäftsführung Agro Treuhand Schwyz GmbH

Dober André, Merlischachen, Vorsitz Pfyl Beat, Schwyz
Fuchs Albin, Euthal von Rickenbach Anita, Küssnacht
Knüsel Felix, Küssnacht, Geschäftsleiter Zimmermann Urs, Pfäffikon

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter der Agro Treuhand Schwyz GmbH

Abegg Vera, Rothenthurm Marty Silvia, Rothenthurm
Bachmann René, Feusisberg Ott Corinne, Sattel
Bamert Hubert, Tuggen Reichlin Ramona, Euthal
Heinzer Angelika, Seewen Rickenbacher Sara, Seewen
Kathriner Josef, Seewen Steiner Nadia, Feusisberg
Keller Myrta, Wollerau Suter Jasmin, Goldau
Knüsel Felix, Küssnacht, GL Tschümperlin Fränzi, Schwyz
Lagler Erika, Seewen von Rickenbach Anita, Küssnacht
Lüönd Stefan, Rothenthurm Weber Frieda, Arth

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des Bauernsekretariates

Sekretariat 041 825 00 60

Versicherungsberatungsstelle 041 825 00 65

Franz Philipp, Rothenthurm, Bauernsekretär

Franziska Schuler, Rothenthurm, Raumpflegerin



Lukas Appert

Agrisano
Alpthal



**Meinrad
Betschart**

Energieberater
Rickenbach b. Schwyz



**Ramon
Betschart**

Energieberater
Rickenbach b. Schwyz



Myrtha Mathis

Agrisano
Willerzell



Silvan Moser

Versicherungsberater
Sattel



Lara Pfyl

Betriebshelferdienst,
Agrisano, SchuB
Stoos



Michael Ruoss

Bildung, Öffentlich-
keitsarbeit
Buttikon



Felicia Schuler

Sekretariat
Steinen



**Manuela
Zumstein**

Leiterin Versiche-
rungsberatung
Giswil

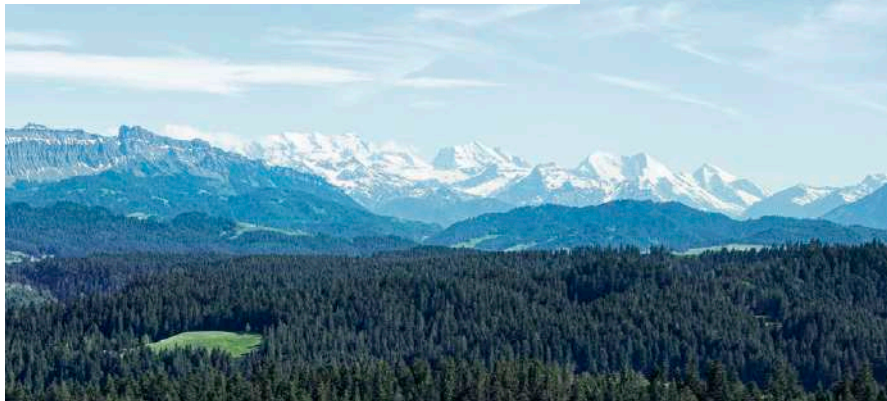
Personelle Wechsel bei der BVSZ

Seit dem Frühling 2025 verstärken Silvan Moser in einem 60 %-Pensum und seit dem 1. November Lukas Appert in Vollzeit, das Team der Versicherungsberatung.

Im Herbst verliess Nadjn Föllmi nach sechs Jahren die BVSZ. Sie war zunächst für das Sekretariat zuständig und kehrte nach dem ersten Mutterschaftsurlaub mit einem 20 %-Pensum ins Sekretariat zurück. Sie war eine wichtige Stütze in allen Bereichen. Die BVSZ dankt Nadjn Föllmi herzlich für ihren grossen Einsatz zugunsten der Bauernfamilien und der Vereinigung und wünscht ihr und ihrer Familie für die Zukunft nur das Beste.

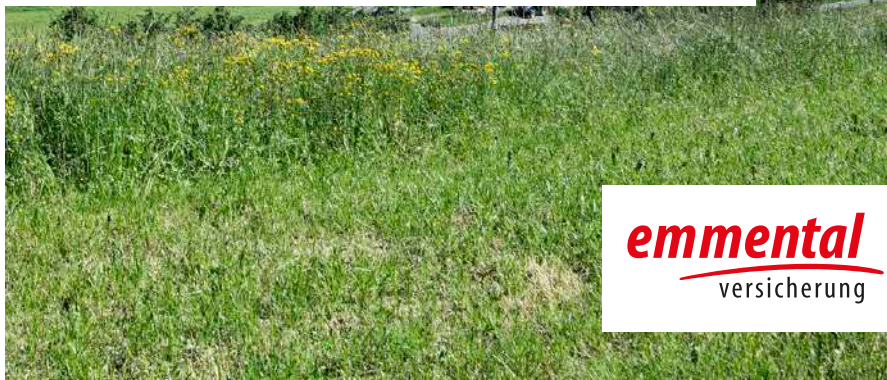
Persönlich.

Von hier. Für Sie.



Agenturen in Ihrer Nähe:

Schwyz/Zug, Roman Inderbitzin	079 341 52 88
Feusisberg, Remo Bachmann	078 853 15 83
Goldau, Toni Suter	079 229 45 10
Rothenthurm, Pius Schuler	079 713 99 77
Schwyz Talkessel, Cyrill Kälin	079 704 30 40
Muotathal, Roland Gwerder	079 294 47 38



emmental
versicherung

4. Tätigkeitsbericht 2025

4.1 Delegiertenversammlung (Protokoll)

vom 7. März 2025, Markthalle Rothenthurm

Anwesend: 130 Delegierte, Vorstandsmitglieder und Gäste

Vorsitz: Albin Fuchs

Protokoll: Felicia Schuler

1. Begrüssung durch den Präsidenten

«Manchmal kommt es mir in der Landwirtschaft vor, als machen wir drei Schritte vor und zwei zurück». So beginnt der Präsident seine Begrüssungsrede. Die Landwirte kämpfen jedes Jahr mit Initiativen, dem Wetter und neuen Auflagen. Sie engagieren sich für kostendeckende Preise, nur um dann so viel zu erhalten, dass sie weitermachen.

Er zeigt sich erfreut über das klare Nein der Bevölkerung zur Biodiversitätsinitiative. Besonders stolz ist er auf den Kanton Schwyz, der mit 75 % Nein-Stimmen die Vorlage am wichtigsten ablehnte. Er bedankt sich insbesondere bei den Bauernfamilien, welche sich tatkräftig für dieses Resultat eingesetzt haben.

Solche Initiative bringen nicht nur Schlechtes mit sich. Der Präsident zeigt aufgrund einer Umfrage eines Forschungsinstitutes auf, dass durch die Abstimmungen unsere Erfolge bei der Bevölkerung aufgezeigt werden können. Nutztiere, werden in der Schweiz besser und artgerechter gehalten als im Ausland, Schweizer Produkte sind bezüglich



Präsident Albin Fuchs durfte 130 Delegierte und Gäste begrüssen. Ökologie besser als ausländische und Schweizer Bauernbetriebe fördern die Biodiversität. Dies ist die Rückmeldung aus der repräsentativen Umfrage.

Gemeinsam können wir viel erreichen. Stärken wir unsere Stärken und wehren uns gegen die kommenden Initiativen. Mit diesen Worten eröffnet der Präsident die heutige Delegiertenversammlung, heisst alle herzlich willkommen und dankt der Agrisano für den Imbiss und der SViAG für die Infrastruktur.

Speziell begrüsst er RR Petra Steimen, SR Petra Gössi, SR Pirmin Schwander, NR Marcel Dettling, NR Roman Bürgi, NR Heinz Theiler, den Referenten Marcel

Stgier von Ächt Schwyz, Elias Schuler (Vertreter Amt für Landwirtschaft), alle anwesenden Kantonsräte, Daniel Blättler (Schweizer Bauernverband), Thomas Rickenbacher (Präsident Zuger Bauernverband), Marco Gut (Laboratorium der Urkantone), Edith Camenzind (Präsidentin Schwyzer Bäuerinnen und Landfrauen), Gilg Reichmuth (Präsident Schwyzer Viehvermarktungs AG), Jakob Lütolf (Präsident Zentralschweizer Bauernbund), Othmar Schelbert (Präsident Schwyzer Alpwirtschaftsverband), Paul Ebnöther (Präsident Bio Schwyz), Martin Schuler (Präsident Imkerverband), Thomas von Euw (Vertreter Junglandwirte), Michael Ruoss (Präsident Weinbauverein Leutschen), Armin Brun (Präsident Landtechnikverband), Angela Steiner (Präsidentin Jungzüchter), Benno Föhn (Präsident Kleinviehzuchtverband) und die Vertreter der Presse.

Er gibt die Entschuldigungen bekannt.



Regierungsrätin Petra Steimen überbrachte Grussworte des Kantons.

Regierungsrätin Petra Steimen überbringt die Grüsse des Regierungsrates. Sie bedankt sich bei allen Landwirten für ihre Arbeit, ihre Hingabe und ihren unermüdlichen Einsatz. Jeder Landwirt trägt einen wichtigen Beitrag zur Stabilität der Schweiz bei. Dies nicht nur im Hinblick auf die Ernährung, sondern auch im Sinne der Umwelt, der Naturpflege und des Erhalts unserer Kulturlandschaft. Ohne die Landwirtschaft wären wir nicht in der Lage, das Wohlstandsniveau und die Lebensqualität zu erhalten, die wir in unserem Land geniessen dürfen.

Regierungsrätin Petra Steimen ist sich bewusst, dass die Arbeit der Landwirte nicht immer einfach ist. Sie erfordert harte Arbeit, Geduld und eine ständige Auseinandersetzung mit Natur und Markt. Deshalb ist es wichtig, dass die Politik stabile finanzielle Rahmenbedingungen bietet, was nun

der Ständerat, nach dem Nationalrat mit seinem Entscheid über den Zahlungsrahmen 2026-2029 sicherstellt.

Trotzdem sind die Einkommen in der Landwirtschaft, insbesondere im Berggebiet, signifikant tiefer. Wichtig ist es daher, dass sich Landwirtschaftsbetriebe mit ihren Produkten vermehrt am Markt so positionieren, dass sie eine angemessene Wertschöpfung erreichen. Hier setzt Ächt Schwyz an. Mit Ächt Schwyz wurde ein Label geschaffen, das für Qualität, Herkunft und regionale Verbundenheit steht. Deshalb

bittet sie die Anwesenden, sich mit den Zielen des neuen Vereins auseinanderzusetzen und zu prüfen, ob die Mitgliedschaft eine sinnvolle Ergänzung für den eigenen Betrieb sein könnte.

2. Wahl der Stimmenzähler

Die Versammlung wählt als Stimmenzähler Florian Kälin, Trachslau; Josef Lacher jun., Pfäffikon und Guido Strüby, Rickenbach.

3. Protokoll der DV vom 1. März 2024

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht 2024

Der Präsident erläutert den Jahresbericht und geht auf die wichtigsten Ereignisse und Aktivitäten ein.

Der Jahresbericht wurde allen Delegierten mit der Einladung zugestellt und an der Versammlung genehmigt.

5. Tätigkeitsprogramm 2025

Die Schwerpunkte des Tätigkeitsprogramms wurden den Delegierten mit dem Jahresbericht zugestellt. Der Sekretär geht auf die einzelnen Punkte detaillierter ein.

Das Tätigkeitsprogramm 2025 wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

6. Jahresrechnung 2024 der BVSZ und der Bildung, - Revisorenbericht

Kassier Adolf Fässler erläutert die Jahresrechnung, welche mit einem Gewinn von Fr. 3'491.-- schliesst. Das Eigenkapital der Bauernvereinigung des Kantons Schwyz beläuft sich neu auf Fr. 840'807.--

Die Bildungsrechnung weicht wenig von den vergangenen Jahren ab. Es konnten Rückstellungen in der Höhe von Fr. 4'598.-- gebildet werden.

Nachdem Rechnungsrevisor Martin Schuler die Rechnung zur Annahme empfiehlt, stimmen die Delegierten der Jahresrechnung der BVSZ und der Bildung ohne Gegenstimme zu.

7. Budget 2025 der BVSZ

Das Budget 2025, welches einen Verlust von Fr. 9'500.-- vorsieht, wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

8. Ehrungen

Benno Dillier berichtet, dass ab Sommer 2026 die Lernenden mit dem neuen System ihre Ausbildung zum Landwirt/-in EFZ starten werden. Das neue System nennt man «drei plus ein». Dies aufgrund der drei obligatorischen Lehrjahre EFZ, und falls gewünscht, kann noch ein viertes Jahr mit zusätzlicher Fachrichtung absolviert werden. Erfreut teilt er mit, dass die Lehrlingszahlen im Kanton Schwyz hoch sind

und wir damit keine Nachwuchsprobleme haben. Diese motivierten und top ausgebildeten Fachleute benötigen von der Politik aber gute Rahmenbedingungen. Ebenfalls wird die Weiterbildung grossgeschrieben. Deshalb freut es Benno Dillier 14 Absolventen in folgenden drei Kategorien zu ehren:

Meisterlandwirte: Dominik Amgwerd, Schwyz; Michael Appert, Alpthal; Thomas Appert, Schwyz; Michael Beeler, Feusisberg; Pascal Betschart, Feusisberg; Adrian Kälin, Egg; Michael Ruhstaller, Einsiedeln; Lorenz Schönbächler, v.l. Charly Wattenhofer; Adrian Kälin; Michael Ruhstaller; Michael Einsiedeln; Zeno Beeler; Michael Appert; Zeno Schuler; Pascal Betschart; Thomas Schuler, Sattel; Lukas Appert; Albin Fuchs; Dominik Amgwerd



Styger, Steinerberg; Markus Tschümperlin, Feusisberg; Agro-Techniker: Marius Düggelin, Siebnen und Charly Wattenhofer, Wilen b. Wollerau; Bachelor HAFL: Fabienne Saglion, Küssnacht.



v.l. Bildungspräsident Benno Dillier; Josef und Emma Häcki, Pfäffikon; Präsident Albin Fuchs.

Josef und Emma Häcki, Pfäffikon bildeten 58 Lehrlinge aus. Für diese hervorragende Leistung erhalten sie als Dankeschön ein Präsent.

9. Anträge gemäss Art. 14 der Statuten

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Verschiedenes

Daniel Blättler berichtet über die aktuellen Themen des Schweizer Bauernverbandes.

Jakob Lütolf, Präsident des Zentralschweizer Bauernbundes (ZBB), überbringt die Grüsse des Vereins. Der ZBB konnte in letzter Zeit einige Erfolge feiern, sei es bei der Verhinderung des Programmumbaus der graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion oder bei diversen Verordnungsanpassungen. Der Präsident dankt dabei

Franz Philipp, dem Geschäftsführer des ZBB, für seinen wertvollen Einsatz zugunsten der Landwirtschaft.

Lütolf bemängelt, dass immer mehr Leute weniger Bezug zur Landwirtschaft haben. Um dagegenzuwirken, ist „Schule auf dem Bauernhof“ (SchuB) ein erfolgreiches Instrument. Kinder haben während ihres SchuB-Aufenthalts tolle Erlebnisse, die ihnen ein Leben lang bleiben werden. Deshalb ruft er die Landwirte auf, SchuB anzubieten. Er dankt der BVSZ und den Landwirten für ihre Arbeit.

11. Verein «Ächt Schwyz», Referat von Marcel Stgier, Geschäftsführer Ächt Schwyz



Marcel Stgier, Geschäftsführer Ächt Schwyz

Kanton gemeinsam mit allen Akteuren zu steigern.

Marcel Stgier stellt sich zuerst kurz vor. Ächt Schwyz ist der Zusammenschluss von Gastronomie, Lebensmittelverarbeitung, Landwirtschaft und des Tourismus. Das Ziel von Ächt Schwyz ist Produkte und Angebote aus der Region zu zertifizieren, die für Qualität und Nachhaltigkeit stehen. Ächt Schwyz Mitglieder können die Marke für die eigene Kommunikation und Produkte verwenden, profitieren von einem breiten Mitglieder-Netzwerk und Teilnahme an den Anlässen von Ächt Schwyz, erhalten Zugang zur Plattform für die Zertifizierung nach regio.garantie Standard und haben die Möglichkeit der Gutscheinnahme und Aufnahme in die Kommunikation von Ächt Schwyz. Neu können die Gutscheine nicht nur in Restaurants, sondern auch in Hofläden eingelöst werden. Ziel von Ächt Schwyz ist das lokale und regionale Netzwerk zu stärken und die Wertschöpfung im

12. Diskussion zum Referat

Keine Wortmeldungen.

Albin Fuchs bedankt sich bei Edith Camenzind (Präsidentin Schwyzer Bäuerinnen und Landfrauen) für den schönen Blumenschmuck, dankt allen für ihr Erscheinen und wünscht alles Gute in Haus und Hof.

Ende der Versammlung 22.15 Uhr

4.2 Interessenvertretung, Bund und Kanton

4.2.1 Entlastungspaket 2027

Der Bundesrat hat ein Entlastungspaket in die Vernehmlassung geschickt. Dieses sieht Einsparungen ab dem Jahr 2027 in der Grössenordnung von Fr. 2,4 Mia. vor. Die Landwirtschaft hätte dabei einen Beitrag von Fr. 259 Mio. leisten müssen, obwohl die Ausgaben für die Landwirtschaft seit rund 20 Jahren stabil sind.

Vorgesehen waren unter anderem die vollständige Versteigerung der Importkon-



tingente, die Streichung der Entsorgungsbeiträge, der Beihilfen für die Viehwirtschaft sowie Kürzungen bei der Qualitäts- und Absatzförderung. Zudem wollte der Bund seinen Beitrag an die Landschaftsqualitätsbeiträge von heute 90 % auf 50 % reduzieren.

Der Ständerat hat nun in der Wintersession bereits Korrekturen vorgenommen und die Kürzungen zulasten der Landwirtschaft abgelehnt. Als Nächstes wird der Nationalrat seinen Entscheid zum Entlastungspaket fällen. Vertreter der BVSZ haben das Gespräch mit Ständerätin Petra Gössi und Ständerat Pirmin Schwander gesucht und durften dabei auf grosse Unterstützung zählen.

Die kleine Kammer lehnte die Sparmassnahmen zulasten der Landwirtschaft ab.

4.2.2 Naturschutzgesamtkonzept

Die BVSZ hat eine Stellungnahme zum Naturschutzgesamtkonzept erstellt. Darin konnte sie klar aufzeigen, dass sämtliche Zielvorgaben bezüglich der Biodiversität im Kanton Schwyz bereits erfüllt sind und keine zusätzlichen Pflichtmassnahmen erforderlich sind. Entsprechend lehnte sie die Überführung des Konzepts in den kantonalen Richtplan mit aller Deutlichkeit ab.

In einem Antwortschreiben hat Bundesrat Rösti inzwischen ebenfalls darauf hingewiesen, dass der Bund von den Kantonen die Erarbeitung einer ökologischen Infrastruktur gemäss dem Konzept gar nicht verlangte. Er stützte damit die Position der BVSZ, wonach zusätzliche Massnahmen im Bereich der Biodiversität auf freiwilliger Basis zu erfolgen haben.

4.2.3 Nulltoleranz für Wölfe im Siedlungsgebiet

Nachdem im Frühling in der March vermehrt Wölfe in der Nähe von landwirtschaftlichen Betrieben und Siedlungen gesichtet wurden, verlangte die BVSZ in einer Medienmitteilung eine Nulltoleranz gegenüber solchen Wölfen sowie deren Entnahme. Zudem forderte sie, dass die zuständigen Stellen des Kantons die Vorbereitungen für die präventive Regulierung des Wolfsbestands starten, um einem im Wägitäl erwarteten Rudel entgegenwirken zu können.

Der Wolf, welcher im Siedlungsgebiet umherstreifte, wurde zwar zur Entnahme freigegeben, ein Abschuss erfolgte jedoch nicht. Beim neu entstandenen Chöpfenberg-Rudel wurden aber drei der fünf Jungwölfe entnommen.

Unterstützung gegen die Wölfe erhält die Landwirtschaft nun auch vom eidgenössischen Parlament: Der Abschuss von Problemwölfen wurde ausgeweitet, und künftig soll die Regulierung der Wölfe auch in Jagdbanngebieten möglich sein.

4.2.4 Statische Waldgrenze

Die Bauernvereinigung sprach sich klar für die Schaffung einer statischen Waldgrenze aus und unterstützte entsprechend die Motion von Kantonsrat Samuel Lütolf, welche der Kantonsrat am 12. Februar 2025 angenommen hat. Die statische Waldgrenze bietet nicht nur langfristige Planungssicherheit für die Landwirtschaft, sondern



Die statische Waldgrenze schafft abschliessend und definitiv Klarheit zur Abrenzung zwischen Wald und Kulturland.

schützt auch die landwirtschaftlichen Nutzflächen und die Sömmerungsflächen vor einer stetigen Verkleinerung durch die natürliche Waldausbreitung.

Die BVSZ wird das Thema weiterverfolgen und sich dafür einsetzen, dass die Gesetzesvorlage zur statischen Waldgrenze im Sinne der Landwirtschaft ausgearbeitet wird.

4.2.5 Diverse nationale und kantonale Stellungnahmen

Zu folgenden Vorlagen reichte die BVSZ zusätzlich eine Stellungnahme ein:

Bund	Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2025 Postverordnung
------	--

***Die Adresse für Weiterbildungen
im Landwirtschaftsbereich!***

Betriebsleiterschule 1 und 2 Bäuerlich-Hauswirtschaftliche Fachschule

Setzen Sie sich Ihre Weiterbildung ganz nach Ihren
Bedürfnissen zusammen!

**Infoabend Betriebsleiterschule 1 und 2:
30. März 2026
(Schulort Seedorf UR)**

**Infoabend Bäuerlich-Hauswirtschaftliche Fachschule:
10. März 2026
(Schulort Pfäffikon)**

Infos und Anmeldung für
die online-Teilnahme gibt's hier



BBZ Pfäffikon, 8808 Pfäffikon, Tel. 055 415 13 00, www.bbzp.ch



4.3 Aktivitäten, Veranstaltungen, Abstimmungen

4.3.1 Berufsbildung



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen 2025

Am 4. Juli 2025 konnten 14 Landwirtinnen und 27 Landwirte das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) entgegennehmen. Traditionellerweise fand die Schlussfeier auf dem Lützelhof in Pfäffikon statt. Da in diesem Jahr so viele Absolventinnen und Absolventen die

Ausbildung in Pfäffikon wie schon lange nicht mehr abschlossen, war die Anzahl der Angehörigen, Berufsbildner und Gästen auch rekordverdächtig hoch. Speziell ist die hohe Frauenquote bei diesem Jahrgang zu erwähnen. So ist insgesamt ein Drittel der Abschlüsse in Frauenhand und bei der Erstausbildner-Klasse sogar die Hälfte. Nach dem Apéro wurde das Buffet eröffnet und ein gemütlicher Abend mit Ländlermusik begann. Als Auszeichnung für ihre guten Leistungen erhielten in diesem Jahr folgende drei Absolventen je eine Bisse: Epp Selina, Bristen (Note 5.8), Bamert Urs, Tuggen (Note 5.7) und Steinegger Jonas, Altendorf (Note 5.6).

Im Herbst 2025 begannen 23 Lehrverhältnisse für das erste, 29 für das zweite und 40 für das dritte Lehrjahr. Zurzeit bieten im Kanton Schwyz 75 anerkannte Ausbildungsbetriebe eine Lehrstelle an.

An der Berufsbildnertagung Ende Februar war neben den allgemeinen Informationen seitens AG-Bildung, Schulen und Ämtern die Umsetzung der Bildungsrevision ab August 2026 Hauptthema. Neben der Vorstellung aller Neuerungen, welche diese Totalrevision mit sich bringt, konnten sich die Berufsbildner am Nachmittag über die zukünftigen Bildungsinhalte austauschen. Zusammen mit den Fachlehrern fand ein reger Austausch über die Fächer Mechanisierung, Tierhaltung, Pflanzenbau und Arbeitsumfeld sowie den überbetrieblichen Kursen statt.

An der Focus-Veranstaltung Ende März für Landwirt/in EFZ und Agrarpraktiker/in EBA in Brunnen nahmen 15 Teilnehmer/innen teil.

Vom 6. bis 9. November 2025 fand die Zebi in Luzern statt. Präsentiert wurden die Berufe Landwirt/in EFZ, Agrarpraktiker/in EBA und Obstfachmann/-frau EFZ. Im

Auftrag des Zentral-schweizer Bauernbundes (ZBB) organisierte das Bauernsekretariat den Auftritt der Landwirtschaft. In der Quiz-Ecke konnten die Besucher ihr landwirtschaftliches Wissen in den Bereichen Tierhaltung, Mechanisierung und Pflanzenbau (Ackerbau) testen oder Neues dazu lernen. Das Interesse an



Die Quiz-Ecke ist bei Jung und Alt beliebt.

den landwirtschaftlichen Berufen ist ungebrochen und der Stand während der ganzen Messezeit gut besucht.

Michael Ruoss, Sekretär der AG Bildung

Bildung - Erfolgsrechnung 2025

	Aufwand	Ertrag
üK-Beitrag Kantone		16'800
üK-Beitrag Bauernverband UR		14'693
üK-Beitrag Bauernverband ZG		360
Beitrag Landwirtschaftsbetriebe SZ		26'740
Unterstützungsbeitrag BVSZ		25'000
Personalkosten, Sitzungsgelder	2'109	
Bildungsfonds SBV	15'321	
üK (überbetriebliche Kurse)	51'321	
Entschädigung Sekretariat	10'000	
Lehrmeistertagung, Berufswerbung, Diverses	4'332	
Rückstellungen	510	
Erfolg	0	
	<u>83'593</u>	<u>83'593</u>

Bilanz per 31.12.2025

	Aktiven	Passiven
Bankkonto	14'910	
Debitoren	35'983	
Transitorische Aktiven	200	
Kreditoren		203
Darlehen BVSZ		25'000
Rückstellungen		25'890
Erfolg		0
	<u>51'093</u>	<u>51'093</u>

Es wurden Fr. 509.85 Rückstellungen gebildet.

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER BEIM BAUEN AUF DEM LAND.



Mehr zu unseren
Projekten:



Landwirtschaftliches Bau- und Architekturbüro
Laurstrasse 10, 5201 Brugg, Telefon 056 552 24 50
info@lba.ch, www.lba.ch

Ob Stall, Scheune oder Silo - wir sind Ihr Spezialist, wenn es um das Bauen, Umbauen und Sanieren Ihres Ökonomiegebäudes ausserhalb der Bauzone geht. Vor über 100 Jahren durch den Schweizerischen Bauernverband gegründet, bietet Ihnen LBA einzigartiges Fachwissen für innovatives Bauen mit Tradition. Von der Beratung über die Planung bis zur Bauleitung. Erfahren Sie mehr: lba.ch

LBA

4.3.2 Projekt «Ächt Schwyz»

Der Startanlass des neuen Vereins «Ächt Schwyz» fand im Januar 2025 in der



Milchmanufaktur in Einsiedeln statt. Mit einem motivierenden Referat eröffnete Regierungsrätin Petra Steimen den Anlass und wies anschaulich auf die Wichtigkeit regionaler Produkte der Landwirtschaft und der Verarbeiter sowie auf die Angebote der Gastronomie hin.

Startanlass des Vereins "Ächt Schwyz"

Ziel des Vereins ist es, den Absatz regionaler Produkte zu fördern, die Bevölkerung für regionale Erzeugnisse zu sensibilisieren und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren zu stärken. Zum ersten Präsidenten wurde alt Nationalrat Alois Gmür gewählt. Er steht dem Verein vor, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Gastronomie, der Verarbeitung, des Tourismus und der Landwirtschaft zusammensetzt. Als Geschäftsführer amtierte im vergangenen Jahr Marcel Stgier, der Aufbauarbeit leistete, jedoch per Ende 2025 seine Stelle aufgab. Die Stelle wird neu besetzt, damit der junge Verein richtig durchstarten kann.

Neben dem Startanlass wurden in verschiedenen Medien die regionalen Angebote beworben. Zudem sind auf der Internetseite www.aechtschwyz.ch zahlreiche Informationen zur lokalen Kulinarik sowie zum Verein aufgeschaltet. Des Weiteren durfte sich der Verein auch am Alpkäsemarkt in Muotathal präsentieren. Einige Produzenten boten dabei ihre Produkte dem Publikum an.

Die BVSZ sieht ein grosses Potenzial in der Vermarktung der Genussangebote aus der Schwyzer Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung, Gastronomie und dem Tourismus. Aus diesem Grund engagiert sie sich aktiv im neuen Verein.



Das Logo des jungen Vereins zeichnet die Mitgliedschaft aus.

4.3.3 Projekt Alpwirtschaft und Tourismus Kanton Schwyz



Glockenspiel an einer Station des Alperlebniswegs Rigi.

Die BVSZ unterstützt das Projekt Alpwirtschaft und Tourismus Kanton Schwyz, welches vom Alpwirtschaftlichen Verein des Kantons Schwyz gemeinsam mit Schwyz Tourismus lanciert wurde. Ziel des Projektes ist es, den Touristenstrom im Sömmerungsgebiet zu lenken, Verhaltensregeln aufzuzeigen, die Leistungen der Alpwirtschaft vorzustellen sowie den Absatz der Alpprodukte zu fördern. Im vergangenen Jahr wurde im Rahmen des Projekts der Alperlebnisweg Rigi eröffnet. Der Weg wurde bereits rege begangen, und auch die Webseiten, welche die Tätigkeiten der Älpler erläutern, wurden erfreulich oft angeklickt.

4.3.4 AgriPEIK-Beratungen



Bei der Warmwasseraufbereitung gibt es viel Energieeinsparpotential.

Im vergangenen Jahr 2025 hat das Projekt Agri-Peik richtig Fahrt aufgenommen. Die Energieberatung für landwirtschaftliche Betriebe, die darauf abzielt, Energie einzusparen und Betriebskosten zu senken, konnte erfolgreich etabliert werden. Insgesamt wurden 14 Beratungen durchgeführt – 9 Beratungen im Kanton Schwyz und 5 im Kanton Nidwalden.

Unsere Beratungen haben aufgezeigt, dass je nach Betriebstyp durch gezielte Massnahmen erhebliche Mengen an Energie und damit auch Kosten eingespart werden können. Viele Betriebe erkennen, dass Energieeffizienz nicht nur ökologisch sinnvoll ist, sondern auch wirtschaftlich attraktiv sein kann.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor unseres Projekts ist die finanzielle Unterstützung durch Bund und Kantone. Dank der Beitragsförderung entstehen den teilnehmenden Landwirtinnen und Landwirten keine Kosten für die Energieberatung.

Wir blicken auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück und freuen uns darauf, noch mehr landwirtschaftliche Betriebe auf ihrem Weg zu mehr Energieeffizienz zu begleiten.

4.3.5 Basiskommunikation

Im Rahmen der kantonalen Ergänzungsprojekte konnte der landwirtschaftliche Auftritt bei «Hiesigi choched Hiesigs» im Abteihof des Klosters Einsiedeln finanziell unterstützt werden. Weiter wurden im vergangenen Jahr sämtliche Werbematerialien und Infobroschüren der Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» erneuert oder weiterentwickelt. Diese sind im Online-Shop unter www.schweizerbauern.ch erhältlich.

Bereits seit vielen Jahren leisten folgende Gönner einen finanziellen Beitrag an die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der BVSZ:

Genossame Schwyz, Landi Schwyz, GLB March und Umgebung, LBA Küssnacht, Schwyzer IP-Bauern. Herzlichen Dank!

4.3.6 SchuB - Schule auf dem Bauernhof

Im Jahr 2025 verlegten insgesamt 34 Klassen – 606 Schülerinnen und Schüler – vom Kindergarten bis zur Oberstufe ihren Unterricht vom Schulzimmer auf den Bauernhof.

Die Anbieterfamilien erteilten den Schülerinnen und Schülern spannende Schullektionen und verschafften ihnen einen Einblick in das Leben auf dem Bauernhof. Auch die Lehrpersonen können immer wieder neue Erfahrungen sammeln. Denn eine SchuB-Lektion ist nicht einfach ein «Bsüechli» auf dem



Bauernhof. Die Kinder werden pädagogisch weitergebildet. Deshalb bietet SchuB eine abwechslungsreiche Alternative zum Schulalltag.

Ein herzliches Dankeschön für diese tolle Leistung geht an die Schwyzer Landwirtschaftsbetriebe, welche Schule auf dem Bauernhof anbieten:

Betschart Marianne & Martin, Feusisberg Hürlimann Heidi & Roger, Steinen

Betschart Regula & Bruno, Sattel Reichmuth Anita & Michael, Oberarth

Fischlin Claudia & Alois, Ingenbohl Tschümperlin Hedi & Franz, Ibach

Diethelm Jvonne & Matthias, Schübelbach

4.3.7 Brunch auf dem Bauernhof

Der 1. August-Brunch ist seit Jahren eine von der Bevölkerung geschätzte Tradition am Schweizer Nationalfeiertag. Wie beliebt er ist, zeigt sich dabei, dass die meisten Brunchs im Vorfeld bereits ausgebucht waren. Um den administrativen Aufwand im Vorfeld zu verringern, kam zum ersten Mal eine digitale Ti-



Ein reichhaltiges Buffet am 1. August-Brunch.

cketplattform zur Anwendung. Im Kanton Schwyz haben sich sieben Bauernhöfe bereit erklärt, rund 1'500 Gäste zu bewirten.

Für die grosse Arbeit möchten wir den Anbietern herzlich danken. Diese sind:

Alp Blüemlisberg, Schwyz

Höfliger Irene, Feusisberg

Betschart Andrea & Peter, Muotathal

Mächler Theo, Wollerau

Bürgi Nadia & Kari, Lauerz

Schnellmann Anita & Pirmin, Wangen

Frank Rosita & Josef, Brunnen

4.3.8 Schwyzer Vertragsaufzucht

Der IG Schwyzer Vertragsaufzucht gehören rund 55 Mitglieder an, welche unter www.bvsz.ch mit ihren Betriebsangaben und den offenen Aufzuchtplätzen ersichtlich sind. In der nationalen Preisfeststellungskommission wird die IG von Alois Steiner, Alpthal, vertreten.





Steinbislin 19
6423 Seewen
Telefon 058 476 80 00
info@landischwyz.ch
www.landischwyz.ch

**Regional denken,
Regioprodukte
schenken**

Heimisch

5. Spezialberichte

5.1 Schwyzer IP-Bauern

Die Vorstandssitzungen von IP-Suisse Schweiz sind stark vom Tagesgeschäft geprägt. Umso wichtiger haben sich in den letzten Jahren die Workshops erwiesen, in denen Strategie und Ziele weiterentwickelt werden.

Ein zentrales Thema war die Wiesenmilch. Für Past- und neu auch für UHT-Wiesemilch muss der Warenfluss künftig strikt getrennt werden. Zudem wurden die Vorschriften präzisiert: Neben reiner Weidehaltung kann nun auch frisches Gras angerechnet werden. Damit bleibt der positive Effekt des Grases erhalten, selbst wenn Weiden zeitweise nicht möglich oder sinnvoll sind.

Bei den Grundanforderungen erhalten Betriebe, die die geforderten 9 % Biodiversitätsförderflächen noch nicht erreichen, Beratung durch IP-Suisse sowie eine Übergangsfrist.

In der Tierproduktion zeigte sich der Rindermarkt stabil, während der Kälbermarkt schwierig blieb und die Mengen leicht zurückgingen. Im Schweinemarkt geriet die Situation nach guten Jahren im zweiten Halbjahr spürbar unter Druck. Erfreulich entwickelten sich hingegen die IP-Suisse Spezialitäten Swiss Black Angus und Kräuschwein.

Im Bereich Klima wird der Klimarechner gemeinsam mit Agroscope und Bio Suisse weiterentwickelt, um den Betrieben eine einfache und wissenschaftlich fundierte Methodik zu bieten.

Die App Smartfarm hat sich nach verschiedenen Erweiterungen zu einem wertvollen Instrument für die notwendigen Aufzeichnungen entwickelt und wird laufend verbessert.



Am Muotathaler Alpkäsemarkt war IP-Suisse Schwyz wiederum mit einem Stand vertreten.

Die Delegiertenversammlung vom 13. November 2025 in Langnau i. E. war gut besucht. Höhepunkte waren das Referat von Migros-CEO Mario Irminger sowie die satirische Zusammenfassung von Patti Basler.

Es war ein intensives Jahr mit zehn Vorstandssitzungen, zwei Workshops und zahlreichen Anlässen. Mein herzlicher Dank gilt allen Delegierten, Ausschussmitgliedern und Unterstützenden für ihr grosses Engagement.

Theo Mächler, Präsident Schwyzer IP-Bauern

5.2 Bio Schwyz

Im letzten Jahr wirtschafteten in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein 7'272 nach den Richtlinien von Bio Suisse – das sind 90 Betriebe weniger als im Vorjahr. Die Bio-Nutzfläche ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben. Das deutet daraufhin, dass Bio-Höfe zusammengelegt und vergrössert werden. Die biologisch bewirtschaftete Nutzfläche liegt national bei 18.2 %, im Kanton Schwyz bei 13.7 % der gesamten landwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche und bleibt damit konstant.

In keinem anderen Land ist der Bio-Warenkorb so gross wie in der Schweiz. Mit Ausgaben von Fr. 458.-- pro Kopf und Jahr liegt die Schweiz auf Platz eins – vor Dänemark, Österreich, Luxemburg und Schweden. Trotz schwierigem Marktumfeld behauptet sich der Bio-Markt.

An der Frühlingsdelegiertenversammlung wurde die neue Strategie 2030 mit grossem Mehr angenommen. Darin enthalten ist auch der Grundsatz, dass die Vermarktung importierter Produkte mit der Knospe nur erlaubt ist, wenn der einheimische Markt abgeräumt ist. Bio Suisse möchte bis 2040 10'000 Bioproduzenten, welche 25 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche bewirtschaften. Bis 2030 will der Verband den Marktanteil von Bio-Lebensmitteln auf 15 % steigern.

Grosse Anstrengungen werden auch weiterhin bei der Vermarktung von Bioprodukten in der Gemeinschaftsgastronomie unternommen. In den Kantinen der kantonalen Betriebe in Luzern werden neu 20 % Bio-Lebensmittel eingesetzt.

Im Vergleich zu den letzten Jahren sind wenig Landwirtschaftsbetriebe in der Umstellung auf Bio, das hat auch Auswirkungen auf das Angebot auf dem Markt. Speziell gesucht werden Bio-Milch und Schweizer Knospe Weizen.



O Sole Biomarkt in Zug Ende August mit rund 50 Ausstellern.

Der O Sole Bio-Markt der Zentralschweizer Bioproduzenten in Zug war ein voller Erfolg. Das ideale Marktwetter zog sehr viele Besucher an, so waren die Umsätze bei den Marktständen viel höher als im Vorjahr. Dank einigen neuen OK-Mitgliedern ist auch die Fortführung des Bio-Marktes für die nächsten Jahre gesichert, wobei Bio-Schwyz mit drei Mitgliedern aktiv in der Organisation mitarbeitet.

Ich wünsche allen Bäuerinnen und Bauern viel Freude und Erfolg bei der täglichen Arbeit, sowie viel Glück und gute Gesundheit in Familie, Haus und Stall!

Paul Ebnöther, Präsident Bio Schwyz

5.3 Schwyzer Bäuerinnen & Landfrauen

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Jubiläums-Generalversammlung «80 Jahre Schwyzer Bäuerinnenvereinigung». Zum Jubiläum wurde von der Schwyzer Bäuerinnenvereinigung einen feinen Apéro riche offeriert, an dem sich über 300 Personen erfreuten. Den Vorstand freute es sehr, dass das Traktandum Namensänderung des



Im Jahr 2025 feierten die Schwyzer Bäuerinnen & Landfrauen ihr 80 Jahre-Jubiläum.

Vereins fast einstimmig durchgewunken werden konnte. Aus der «Schwyzer Bäuerinnenvereinigung» wurde «Schwyzer Bäuerinnen & Landfrauen».

Das Gestalten eines Osternests mit einem Straussenei, einen Loop mit Trockenblumen herstellen, ein Grillkurs oder ein Kurs zum Räuchern mit einheimischen Pflanzen, all diese Angebote waren im Jahresprogramm zu finden.

Auch Informationsveranstaltungen kamen nicht zu kurz. Der regionale Infoabend für Frauen oder der Vortrag zur sozialen Absicherung wurden sehr gut besucht. Grosse Beachtung fanden zudem die Bäuerinntage in Einsiedeln, wo über prägende Schlüsselerlebnisse philosophiert wurde.

Sehr beliebt waren auch dieses Jahr die geselligen Anlässe. Der Witwennachmittag, der Sommerhöck im Hirsch Chäller in Unteriberg, die Wellnessferien in Bad Reuthe wie auch die Wallfahrt nach Einsiedeln luden dazu ein, miteinander gemütliche Stunden zu verbringen.

Zudem waren die Schwyzer Bäuerinnen & Landfrauen erneut aktiv am Tag der Pausenmilch, wo wieder an vielen Schulen den Kindern Milch ausgeschenkt wurde. Am Zentralschweizer Apfelwähentag, der an vier Standorten im Kanton Schwyz durchgeführt wurde, konnten rund 400 Apfelwähen-Stücke verkauft werden. Die Nähe zu den Konsumentinnen und Konsumenten, mit dem Fokus auf regional, saisonal und nachhaltig, gewinnt zunehmend an Bedeutung. An dieser Stelle danken wir allen Helferinnen, die diese beiden Anlässe tatkräftig unterstützt haben.

Zum Schluss bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern, Vorstandsfrauen und Ortsvertreterinnen für ihren grossen Einsatz und ihr engagiertes Mitwirken.

Edith Camenzind, Präsidentin Schwyzer Bäuerinnen & Landfrauen

5.4 Schwyzer Obstbauverein

Das Jahr 2025 startete mit 3-4 Eistagen im Januar, aber bereits ab Februar gab es kaum noch Frostnächte. So begannen die Kirschen- und Zwetschgenbäume Ende März zu blühen. Wegen kalter Nächte um den 6. April 2025 wurde es manch 'einem Obstbauer bange.

Doch konnte man sich im Sommer einer guten Kirschenernte erfreuen. Die Qualität war sehr gut und die Kirschen reiften zügig. Um einiges kleiner war die Zwetschgenernte und auch die Mostobsternte war sehr gering. Beim Tafelkernobst galt es den Schorf gut im Auge zu behalten, da der Druck vom Vorjahr hoch war. Im Herbst konnte eine durchschnittliche Menge von hoher Qualität bei guten Bedingungen geerntet werden.

Am 3. Juni 2025 besuchten die Schwyzer- zusammen mit den Zentralschweizer Obstproduzenten zwei Betriebe im Thurgau. Wir erhielten einen spannenden Einblick bei Familie Lehner mit Direktvermarktung und bei Familie Reut, die für den Handel produziert.

Am 7. Juni 2025 fand in Galgenen die kantonale Meisterschaft der Turner statt. Eine ideale Gelegenheit, um mit dem «Kirschensteinspötzen» auf die beginnende Kirschenernte aufmerksam zu machen.

Der 11. Juni 2025 stand im Zeichen von Innovation. In der modernen Kirschanlage bei Kilian Diethelm erklärte er den Niederstamm Kirschenproduzenten das Anbausystem UFO und seine Frostbekämpfung. Auch stiessen die neuen Kirschenarten und das Sortieren auf grosses Interesse.



Besichtigung der modernen Kirschanlage bei Kilian Diethelm in Siebnen.

Am Tag des Apfels am 12. September 2025

wurden auch dieses Jahr wieder an zwei Standorten etliche Äpfel verteilt.

Herzlich möchte ich mich beim Vorstand und all den helfenden Händen bedanken, die dafür sorgen, dass all diese Anlässe stattfinden können.

Manfred Ziegler, Präsident Obstbauverein Kanton Schwyz

5.5 Betriebshelferdienst

Der Betriebshelferdienst verzeichnete im Jahr 2025 200.25 Einsatz-tage mehr als im Vorjahr. Total waren die Betriebshelfer auf 30 verschiedenen Betrieben im Einsatz und erledigten 459.25 Einsatz-tage. Den Mitgliederbeitrag von Fr. 30.-- bezahlten 377 Betriebe. Diese profitieren von Vergünstigungen der Einsatz-tarife.

Der Kanton Schwyz und die Christ-königskasse leisteten wiederum einen grosszügigen Beitrag an den Betriebshelferdienst. Zudem durften wir auf folgende Gönner zählen:

Bauerngenossenschaft Höfe, BV Landi March Genossenschaft, Landi Schwyz, Milchgenossenschaft Küssnacht, Milchgenossenschaft Wollerau und Umgebung, Sennereigenossenschaft Bennau. Herzlichen Dank!



Betriebshelfer Martin Appert an der Viehschau in Schwyz.

Grund	Anzahl Einsätze	Anteil in %	Einsatz-Tage
Notfall	18	77%	352.57
Arbeitsspitze	6	15%	69.05
Ferien	4	3%	12.98
Militär	1	2%	7.3
Ausserkantonal	1	4%	17.35
Total	30	100%	459.25

Die Koordination der Einsätze erfolgte im inneren Kantonsteil über Guido Strüby, Rickenbach und im äusseren Kantonsteil über Pirmin Weber, Altendorf. Die Administration wurde wie bis anhin über das Bauernsekretariat abgewickelt.

Der Betriebshelferdienst bedankt sich bei Guido Strüby und Pirmin Weber für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Betriebshelfer werden gesucht

Der Betriebshelferdienst ist immer auf der Suche nach Einsatzkräften, die zum Beispiel auf dem elterlichen Betrieb arbeiten und kurzfristige Einsätze machen können.

Bei Interesse können Sie sich gerne auf dem Bauernsekretariat melden. Wenn Anfragen zu einem Einsatz bei uns eintreffen, sind wir immer sehr froh, wenn wir auf einen möglichst grossen Betriebshelferstamm zählen können.

Lara Pfyl, Sekretariat Betriebshelferdienst



Fachkundig und **zuverlässig**
erledigen wir:

▲ Buchhaltung

Landwirtschaft
Kleingewerbe

▲ Steuerberatung

Steuererklärungen
Spezialberatungen

▲ Unternehmensberatung

Hofübergaben
Gesellschaftsgründungen
Betriebsumstrukturierungen
Betriebsaufgaben

Agro Treuhand Schwyz GmbH
Landstrasse 35
6418 Rothenthurm
Tel. 041 825 01 70
info@atsz.ch
www.atsz.ch



5.6 Agro Treuhand Schwyz GmbH

Im vergangenen Jahr haben wir rund 850 Buchhaltungen abgeschlossen und rund 1'300 Steuererklärungen ausgefüllt. Ende Geschäftsjahr waren bei der Agro Treuhand Schwyz 18 Personen beschäftigt, davon 5 Personen Vollzeit, die übrigen Mitarbeitenden in einem Teilpensum, was 11.75 Vollzeitstellen entspricht.

Personalmutationen – Arbeitsjubiläen



Josef Kathriner – 35 Dienstjahre

Josef Kathriner hat am 19. November 1990 die neu geschaffene Stelle bei der damaligen landwirtschaftlichen Buchstelle und heutigen Agro Treuhand Schwyz GmbH angetreten. Per 1. Juli 2024 hat er die Geschäftsführung abgegeben. Er unterstützt die Agro Treuhand weiterhin mit seinem grossen Wissen in einem 50 % Pensum.

René Bachmann – 15 Dienstjahre

Nach Abschluss der Ausbildung zum Meisterlandwirt hat René Bachmann am 2. Januar 2010 seine Arbeit als Sachbearbeiter bei der Agro Treuhand Schwyz GmbH aufgenommen. Gleichzeitig mit der Übernahme des elterlichen Betriebes per 1. Januar 2014 hat er sein Arbeitspensum bei der Agro Treuhand auf rund 50 % reduziert.



Erika Lagler – 10 Dienstjahre

Nach ihrer Ausbildung und rund vierjähriger Tätigkeit im Detailhandel, hat Erika Lagler am 16. Februar 2015 die Stelle als Sachbearbeiterin bei der Agro Treuhand Schwyz GmbH angetreten. Mit der Geburt ihres Sohnes Joel im Jahr 2022 reduzierte sie ihr Pensum auf rund 50 %.

Gaby Arnold/Fabienne Kälin – Austritte



Gaby Arnold und Fabienne Kälin suchten beide eine neue berufliche Herausforderung. Deshalb haben sie ihre Anstellung bei der Agro Treuhand Schwyz GmbH per Ende Mai 2025 gekündigt, was wir sehr bedauern.

Wir wünschen ihnen für die Zukunft viel Glück und Erfolg und danken ihnen für ihren Einsatz für die Agro Treuhand.



Silvia Marty – Eintritt



Silvia Marty aus Rothenthurm ist gelernte Detailhandelsfachfrau und hat die Weiterbildungen zum höherem Wirtschaftsdiplom und zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen gemacht. Nachdem sie einige Jahre im nicht-landwirtschaftlichen Treuhand Berufserfahrung gesammelt hat, suchte sie eine neue Herausforderung. Wir dürfen Silvia ab dem 1. April 2025 zu unserem Team zählen. Als Sachbearbeiterin bearbeitet sie Buchhaltungen und Steuererklärungen.

Frieda Weber – Eintritt

Frieda Weber hat die Lehre als Köchin gemacht und danach auf verschiedenen Arbeitsstellen Erfahrungen gesammelt. Im Mai 2025 hat sie die Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen gestartet. Frieda wohnt in Arth, ist verheiratet und Mutter von einem Sohn. Per 1. Juni 2025 trat sie ein 40 % Pensum bei der Agro Treuhand Schwyz an. Sie ist für die Erfassung des Geldverkehrs unserer Kunden zuständig.



Myrta Keller - Eintritt

Myrta Keller hat die Handelsmittelschule gemacht und dann auf verschiedenen Arbeitsstellen Erfahrungen gesammelt. Nun hat sie eine neue Herausforderung im landwirtschaftlichen Treuhand gesucht. Myrta wohnt in Wollerau, ist verheiratet und Mutter von einem Sohn. Per 1. Juli 2025 trat sie ein 20 % Pensum bei der Agro Treuhand Schwyz an. Sie ist ebenfalls für die Erfassung des Geldverkehrs unserer Kunden zuständig.

Jasmin Suter - Eintritt

Jasmin Suter hat die Lehre als kaufmännische Angestellte mit Berufsmatura gemacht. Nach einem Jahr Berufserfahrung hat sie eine neue Herausforderung im landwirtschaftlichen Treuhand gesucht. Wir dürfen Jasmin ab dem 1. August 2025 zu unserem Team zählen. Als Sachbearbeiterin bearbeitet sie Buchhaltungen und Steuererklärungen. Jasmin wohnt auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Goldau.



An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden für Ihren grossen Einsatz im letzten Jahr bedanken. Auch die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Agro Treuhand und der Bauernvereinigung schätze ich sehr, herzlichen Dank. Natürlich gilt auch unseren Kundinnen und Kunden ein grosses Dankeschön für das Vertrauen während vieler Jahre.

Felix Knüsel, Geschäftsleiter der Agro Treuhand Schwyz GmbH

5.7 Versicherungsberatungsstelle der Bauernvereinigung

Die Versicherungsberatungsstelle der Bauernvereinigung unterstützte auch 2025 die Schwyzer Bauernfamilien kompetent und praxisnah in allen Fragen rund um Personen-, Sach- und Vorsorgeversicherungen.

Schwerpunkte 2025 - Soziale Absicherung der Partnerin/Partner

Mit der per 1. Januar 2025 in Kraft getretenen Direktzahlungsverordnung (Übergangsfrist bis 2027) rückte die soziale Absicherung der mitarbeitenden Partnerinnen und Partner in den Fokus. Entsprechend nahmen die Beratungen zu Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Todesfall deutlich zu. Ergänzend wurde im Oktober 2025 in Zusammenarbeit mit den Schwyzer Bäuerinnen und Landfrauen die Informationsveranstaltung «Soziale Absicherung der Bauernfamilien» durchgeführt. Die Teilnahme fiel verhalten aus; ob dies mit der laufenden Übergangsfrist, einer geringen Betroffenheit oder einem geringen Informationsbedarf zusammenhängt, liess sich nicht abschliessend beurteilen.

Gesamtversicherungsberatung



Wir kennen das landwirtschaftliche Versicherungswesen und beraten Sie in allen Versicherungsfragen.

Ziel ist es, Versicherungslücken und Überversicherungen zu vermeiden und bedarfsgerechte Lösungen zu erarbeiten.

Neben Erst- und periodischen Beratungen standen insbesondere Abklärungen im Zusammenhang mit der neuen Direktzahlungsverordnung im Vordergrund. Insgesamt wurden 102 Gesamtversicherungsberatungen durchgeführt.

Agrisano – Kranken- und Zusatzversicherungen

Das Grundversicherungsmodell AGRI-smart war 2025 erneut das günstigste im Kanton Schwyz und bleibt dies auch 2026. Per 1. Januar 2026 zählte die Agrisano 8'856 Versicherte in der Grundversicherung (VJ: 7'471) und 4'396 Versicherte in der Zusatzversicherung AGRI-spezial (VJ: 4'362). Nach acht Jahren wurde bei Letzterer per 2026 erstmals eine Prämienerrhöhung von 25 % vorgenommen.

Die übrigen Zusatzversicherungen blieben ohne Prämienanpassung und entwickelten sich stabil bis positiv: Die Taggeldversicherung AGRI-revenu verzeichnete einen Zuwachs von 7.3 %, die kombinierte Betriebs-, Privat- und Verkehrsrechtsschutzversicherung AGRI-protect einen Anstieg von 5.1 %.

Invaliditäts-, Todesfall- und Altersvorsorge

Die Betriebsleiter und ihre mitarbeitenden Familienmitglieder sind – wie alle Selbstständigerwerbenden in der Schweiz – weder der obligatorischen Unfallversicherung noch einer Erwerbsausfallversicherung oder Pensionskasse unterstellt. Sie müssen daher selbst für eine ausreichende Risikoabdeckung und ihre Altersvorsorge sorgen.



Ein bedürfnissgerechter Risikoschutz gewährleistet die finanzielle Sicherheit der betroffenen Person und ihrer Angehörigen.

Ob Todesfall- oder Invaliditätsversicherung: Die Vorsorgeprodukte der Agrisano lassen sich optimal auf die individuellen Bedürfnisse abstimmen und sind zudem preiswert. Eine freiwillige Vorsorge bei Invalidität, Todesfall oder im Alter ist entscheidend, damit der Betrieb finanziell abgesichert bleibt und nach der Hofübergabe der gewohnte Lebensstil weitergeführt werden kann. Insgesamt verfügen im Kanton Schwyz 1'294 Personen über eine Vorsorgelösung der Agrisano. Im vergangenen Jahr wurden 142 neue Risikoversicherungen abgeschlossen.

Globalversicherung (Versicherung für familienfremde Arbeitnehmer und familieneigene Lernende)

Die Globalversicherung ermöglicht eine einfache und kostengünstige Absicherung von familienfremden Arbeitnehmern und Lernenden mit nur einer Lohnmeldung. 400 (VJ: 377) Betriebe im Kanton Schwyz waren 2025 angeschlossen.

Unterricht

Am Berufs- und Bildungszentrum in Pfäffikon sowie an der Betriebsleiterschule in Seedorf wurde den landwirtschaftlichen Fachschülern und Teilnehmenden verschiedener Kurse das landwirtschaftliche Versicherungswesen aufgezeigt. Die Schulungen und Unterrichtstermine werden hauptsächlich von Michael Ruoss und Myrtha Mathis durchgeführt.

Versicherungsberatungsstelle Myrtha Mathis, Manuela Zumstein

6. Sekretariat

Das Bauernsekretariat ist der Dienstleistungsbetrieb der Schwyzer Bäuerinnen und Bauern. Folgende Leistungen werden angeboten:

- Allgemeine Auskünfte rund um die Landwirtschaft
- Beratung und Betreuung in sämtlichen Buchhaltungs- und Steuerfragen sowie Hofübergaben durch die Agro Treuhand Schwyz GmbH
- Vollumfängliche Beratung im Personen- und Sachversicherungsbereich
- Kostengünstige Versicherungsprodukte im Personenbereich
- Auskünfte in den Bereichen Pacht-, Boden-, Erb-, Nachbarrecht sowie sämtliche die Landwirtschaft betreffenden Gesetze und Verordnungen
- Hilfestellung im Umgang mit Behörden und Organisationen
- Aufsetzen von Gesuchen, Rekursen oder Klagen
- Auskünfte zu Entschädigungsansätzen
- Schlichtungsstelle bei Differenzen mit Verpächtern und Nachbarn
- Vermittlung von Aufzuchttieren



Auf dem Bauernsekretariat in Rothenthurm werden für folgende Organisationen die Geschäftsführung oder die Sekretariatsarbeiten erledigt:

- Bauernvereinigung des Kantons Schwyz
- Zentralschweizer Bauernbund
- Schwyzer Viehvermarktungs AG
- Viehzuchtverband des Kantons Schwyz
- Betriebshelferdienst des Kantons Schwyz
- Regionalstelle der Agrisano
- Arbeitsgruppe Bildung
- Ächt Schwyz
- IG Schwyzer Vertragsaufzucht
- LQP-Trägerschaften
- Bäuerlicher Club des Kantonsrates

Wir sind gerne für Sie da!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Sekretariat sind stets bemüht, die Mitglieder der Bauernvereinigung kompetent und kostengünstig zu bedienen. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen motiviert und freut uns. Für die angenehme Zusammenarbeit und die Wertschätzung unserer Arbeit danken wir allen Bäuerinnen und Bauern ganz herzlich.

7. Tätigkeitsprogramm 2026

Das Tätigkeitsprogramm 2026 sieht folgende Themen-Schwerpunkte vor:

- Vertretung der Schwyzer Landwirtschaft gegenüber dem Bund, dem Kanton und den Dachverbänden
- Leitung der Abstimmungskampagne gegen die Veganzwang-Initiative
- Schutz des Kulturlandes als Daueraufgabe
- Mitarbeit im Verein «Ächt Schwyz»
- Mitarbeit bei der Erarbeitung des Programms der regionalen Biodiversität
- Grossraubtierproblematik
- Landwirtschaftliche Bildung - Aufgabenerfüllung
- Imagepflege und Umsetzung der Projekte der Basiskommunikation
- Bewährte Dienstleistungen weiterführen
- Weiteraufbau der Energieberatungsstelle
- Förderung des öffentlichen Marktes

Die Bauernvereinigung ist selbstverständlich jederzeit offen, weitere Vorschläge für Aktivitäten entgegenzunehmen.

Franz Philipp, Bauernsekretär



**Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern**

Für dich.

**MEIN ESSEN,
MEINE WAHL.**



**NEIN ZUM VEGAN-
ZWANG!**

ernaehrungsinitiative-nein.ch

8. Jahresrechnung 2025 – Budget 2026

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2025	2025	2026
	Fr.	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	142'534	142'000	142'000
Beiträge Basiskommunikation	2'900	3'000	2'900
Andere Beiträge	1'401	1'500	1'400
Dienstleistungsertrag Sekretariat	189'446	165'500	186'900
Dienstleistungsertrag Versicherungen	473'937	440'000	500'000
Übrige Erlöse	41'308	25'000	35'000
Total Ertrag	851'526	777'000	868'200
Personalkosten	546'189	530'000	566'300
Verwaltungskosten, inkl. Steuern	37'801	26'000	36'600
Raumaufwand	25'477	26'000	25'500
Versammlungen, Sitzungen, Ehrungen	32'726	35'000	38'000
Beiträge: - Ortsektionen	14'255	14'000	14'200
- Schweiz. Bauernverband	71'408	71'500	71'500
- Verschiedene	11'333	12'000	12'000
Öffentlichkeitsarbeit	20'298	22'000	22'000
Diverser Aufwand	45'415	40'000	43'000
Abschreibungen	29'501	10'000	15'000
Total Aufwand	834'403	786'500	844'100
Erfolg	17'123	-9'500	24'100

Bilanz per 31.12.2025

	Aktiven	Passiven
Flüssige Mittel	416'142	
Wertschriften	5	
Forderungen / Abgrenzungen	90'887	
EDV und Einrichtungen	15'278	
Darlehen an Dritte / Beteiligungen	544'000	
Kreditoren		9'846
Rückstellungen SBV		20'000
Rückstellungen Abstimmungen		20'000
Transitorische Passiven		158'536
Eigenkapital Bauernvereinigung 01.01.2025		840'807
	1'066'312	1'049'189
Erfolg		17'123
	1'066'312	1'066'312

Vermögensvergleich

Eigenkapital 01.01.2025	840'807
Erfolg	<u>17'123</u>
Eigenkapital 31.12.2025	<u><u>857'930</u></u>

Zweckgebundenes Vermögen

Schlachtviehfonds	
Bestand per 01.01.2025	79'297
Erfolg	<u>1'500</u>
Bestand per 31.12.2025	<u><u>80'797</u></u>

Ackerbau	
Bestand per 01.01.2025	6'206
Erfolg	<u>6</u>
Bestand per 31.12.2025	<u><u>6'213</u></u>

LQP, Bilanz per 31.12.2025		
Bank	38'668	
Debitoren	0	
Kreditoren		0
Rückstellungen		<u>37'121</u>
	<u>38'668</u>	<u>37'121</u>
Bildung Rückstellungen		<u>1'547</u>
Bestand per 31.12.2025	<u><u>38'668</u></u>	<u><u>38'668</u></u>

Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge der Bauernvereinigung des Kantons Schwyz wurden an der Delegiertenversammlung des Jahres 1997 verabschiedet.

Beitragsübersicht

Flächenbeitrag pro Hektare LN	
Tal und Voralpine Hügelize	Fr. 7.--
Bergzone 1 und 2	Fr. 6.--
Bergzone 3 und 4	Fr. 5.--
Sommerungsbeiträge	0.25 %
Tierbeiträge	
Pro Mutterschwein und Zuchteber	Fr. 1.--
Pro Mastschweineplatz	Fr. 0.15
Pro 100 Legehühner	Fr. 2.00
Pro 100 Mastpoulets	Fr. 0.70

Mitgliederbeiträge unter Fr. 5.-- werden nicht eingezogen.

Seit Generationen
die Anlagebank für

SZ

ANLAGELÖSUNGEN? *Machen wir selbst.*

Damit investieren Sie Ihren
Sparbetrag und Ihr Vermögen
einfach und individuell.

szkb.ch/anlegen



Schwyzer
Kantonalbank

agrisano

Für die Landwirtschaft!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wann haben
Sie das letzte Mal
Ihre Versicherungs-
situation prüfen
lassen?



Gesamtberatung

Unsere Kernkompetenz
für den perfekten
Versicherungsschutz.



Landstrasse 35 | Rothenthurm
041 825 00 65 | www.bvsz.ch